

# Volkstimme

Redaktion:  
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17  
Fernsprecher 6802

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)  
für den Regierungsbezirk Merseburg  
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27  
Fernsprecher 6407

Nr. 224 Preis pro Quartal 175 Mk. frei Haus, bei Abholung 160 Mk. Bei den Anzeigen über jährlich 525 Mk., ohne Werbung. Einmal 15 Mk. Halle, Dienstag, den 30. September 1919 3. Jahrgang

## Zusammentritt der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung tritt am 30. September wieder zusammen, diesmal nicht mehr in Weimar sondern in Berlin. Zu dem Wiederzusammentritt schreibt unser Berliner Mitarbeiter: Das Reichstagsgebäude, aus dessen Fenster Scheidemann am 9. November die Republik ausgerufen hatte, wird zum erstenmal wieder eine Vollversammlung des Reichstages erleben. Zwischen jenem 9. November und dem heutigen Tage liegt manche Dunkelheit. Zu dem dunkelsten Kapitel der jüngsten Geschichte gehört es, daß die Vertretung des souveränen Volkes, das erste Parlament des wirtschaftlichen, Männer und Frauen umfassenden gleichen Wahlrechts vor derselben Revolution, die es geschaffen hatte, aus Berlin heraus nach dem stillen Weimar flüchten mußte, um dem drohenden gewalttätigen Untergang zu entgehen.

Jetzt erscheinen die Verhältnisse als so geklärt und gehoben, daß die Volkswertung zu ihrem natürlichen Lagerort, der Reichshauptstadt, zurückkehren kann. Dort darf ihrer ein gerüttelt Maß von Arbeit.

In der Presse ist kürzlich das Gerücht aufgelaugt, die Nationalversammlung solle noch im Oktober aufgelöst werden.

Dieses Gerücht war direkt unsinnig, wenn wenn die Nationalversammlung aufgelöst wird, muß laut Verfassung sofort ein regulärer Reichstag gewählt werden, für die Wahlen zu diesem Reichstag ist aber noch gar kein Gesetz beschlossen. Ein Reichstagswahlgesetz kann erst geschaffen werden, wenn die Grenzen des neuen Deutschlands nach allen Seiten hin festgestellt sind, dann erst läßt sich bestimmen, wo und wieviel Abgeordnete gewählt werden sollen. In wieviel Wahlkreise das Gesamtgebiet zerlegt werden soll usw. Sollte die Nationalversammlung aufgelöst und würden Neuwahlen auf Grund einer Notverordnung oder eines Notgesetzes ausgeführt, so wäre das Resultat wieder kein ordentlicher Reichstag, sondern nur eine neue vorbereitende Nationalversammlung. Die Nationalversammlung zu erneuern liegt aber kein innerer Grund vor, Aufgabe der bestehenden ist es, die gesetzgeberische Arbeit soweit und solange zu fördern, bis ein ordentlicher Reichstag sie übernehmen kann.

Schon aus dem Vorhergesagten geht hervor, daß die Nationalversammlung noch wichtige gesetzliche Arbeit zu leisten hat. Das Reichstagswahlgesetz ist schon genannt. Aber die Verfassung benötigt noch eine Reihe weiterer Gesetze an, deren Erledigung für ihr Funktionieren unbedingt notwendig ist, so ein Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten, ein Gesetz über das Verfahren bei direkter Gesetzgebung durch Abstimmung des Volkes, ein Gesetz zur Ausführung des Artikels 48, der den Reichspräsidenten ermächtigt, im Falle unabweisbarer Bedrohung der Sicherheit und Ordnung gewisse staatsbürgerliche Garantien aufzuheben.

Diese Gesetze werden also unbedingt noch von der Nationalversammlung erledigt werden müssen.

Zu engem Zusammenhang mit dem Verfassungswert steht auch das Gesetz über die Betriebsräte, das in ähnlicher Weise in der Verfassung angeknüpft ist. Es wurde in der Verfassung „erkannt“, mehrere Ausbaubezirke des wirtschaftlichen Arbeitens zu Bezirkarbeitsräten, dem Reichsarbeitsrat und dem Reichswirtschaftsrat noch von der Nationalversammlung vorgenommen werden oder dem ersten ordentlichen Reichstag der Republik vorbehalten werden wird, liegt noch dahin. Es wäre nun möglich, wenn die Nationalversammlung diese Arbeit verrichten würde, die ja mit dem Aufbau der Verfassung gehört und ohne Gefahr nicht auf die lange Bank geschoben werden kann. Sollen die Betriebsräte nicht der vielbesprochenen Atomisierung verfallen, d. h. jeder für sich und seinen Betrieb allein wirtschaften ohne engeren Zusammenhang mit dem Gange der Volkswirtschaft, dann muß für eine rechtzeitige Zusammenfassung der Bezirkarbeitsräte und schließlich im Reichswirtschaftsrat gelöst werden.

Wie allgemein bekannt, ist die Nationalversammlung das schwere Werk der neuen Gesetzgebung zu vollenden. Es duldet keinen Aufschub, wenn die deutsche Wirtschaft nicht mit neuer Schnelligkeit noch weiter zur Höhe hinaufsteigen soll. Alle diese Aufgaben können nicht verschoben werden, bis der neue Reichstag zusammentritt, denn der Zeitpunkt seiner Wahl ist noch durchaus ungewiß, er hängt davon ab, wann die Friedensbedingungen hinsichtlich der territorialen Neugestaltung Deutschlands durchgeführt sein werden, und das hängt nicht allein von uns ab. Darüber soll aber überall volle Klarheit bestehen, daß die Aufgaben zum ersten ordentlichen Reichstag der Republik nicht um einen Tag länger hinausgeschoben werden sollen, als unbedingt notwendig ist. Die Verfassung macht Deutschland zu einer reifen Demokratie und verbindet als einen ihrer ersten

## Entente-Ultimatum wegen des Baltikums

W.B. Berlin, 29. September. General Rubant hat dem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission in Düsseldorf folgende Note überreicht:

Paris, 27. September 1919. Nach dem Wortlaut des Artikels 12 des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 hat Deutschland folgende Verpflichtung übernommen:

Sämtliche deutschen Truppen, die augenblicklich auf Gebieten stehen, die vor dem Kriege zu Österreich, Rumänien oder der Türkei gehörten, müssen unverzüglich hinter die Grenzen Deutschlands vom 1. August 1914 zurückgezogen werden.

Sämtliche Truppen, die sich gegenwärtig auf Gebieten befinden, die vor dem Kriege zu England gehörten, müssen gleichfalls hinter die oben beschriebene Grenze Deutschlands zurückgezogen werden, und zwar, sobald die Alliierten es verlangen.

Marshall Joch, Oberbefehlshaber der alliierten Truppen, hat unter dem 27. August wissen lassen, daß für Deutschland der Zeitpunkt zur Räumung der genannten Gebiete gekommen sei. Er hat die deutsche Regierung durch seine Note vom 3. September zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten angehalten. Die deutsche Regierung verweigert, sich obiger Verpflichtung zu entziehen durch einen Bericht, der Gründe anführt, die die alliierten Mächte nicht als stichhaltig anerkennen können. Die alliierten Regierungen lehnen es insbesondere ab, zuzustimmen, daß die deutsche Regierung sich der zu entziehenden Truppenverweigerung bedient, daß sie vor den alliierten Truppen zum Gehorham zu zwingen.

Sie verlangen demgemäß die deutsche Regierung, unverzüglich die Zurückziehung sämtlicher deutscher Truppen, Städte und Dienststellen, die sich in den baltischen Provinzen noch befinden, in Angriff zu nehmen. Desgleichen hat die deutsche Regierung unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um alle Deutschen, die nach der Demobilisation Dienste in den russischen Formationen, die in den genannten baltischen Provinzen gebildet sind, abzurufen zu können. Sie hat sich ferner jeder Ermächtigung, die Aufnahme solcher Dienste auf das strengste zu verhindern. Die Räumung muß unverzüglich in Angriff genommen und ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären, daß sie bis zu dem Zeitpunkt, wo sie festgelegt haben, daß ihrem Entschluß voll entsprochen werde, keinerlei Vorbehalte der deutschen Regierung unterbreiteten Anträge bezüglich der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen in Betracht ziehen werden.

Sie haben infolgedessen Anweisung gegeben, keinem dieser Anträge stattzugeben. Im übrigen werden die alliierten Regierungen alle finanziellen Leistungen, die die deutsche Regierung gegenwärtig genießt, oder die die deutsche Regierung bei den alliierten Regierungen oder deren Angehörigen zu erlangen sucht, abziehen.

Wenn die deutsche Regierung weiterhin ihren Verpflichtungen nicht nachkommt, werden die alliierten Mächte alle ihnen erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Ausführung der genannten Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages herbeizuführen.

Die deutschen Soldaten, die im ihrer persönlichen Vorteile willen sich den Befehlen ihrer Regierung widersetzen, haben das deutsche Volk in eine recht kritische Lage gebracht, deren Folge eine weitere Demittierung unseres Landes vor den Siegern ist. Man darf heute nichts mehr tun, was den realen Tatsachen Hohn spricht, und das ist es, wenn man die Macht der „Sieger“ über uns missachtet. Um wenige Tausend Soldaten über ein Millionenvolk nicht leiden. Wir wissen wohl, daß die in Frage kommenden Soldaten Opfer persönlicher Art bringen müssen, wenn sie sich den Notwendigkeiten fügen, in einer demokratischen Republik kann es aber nicht anders sein: Unterordnung des Einzelnen unter den von der Lebensnotwendigkeiten des Volkes diktierten Willen der Gesamtheit. Scharf muß im Baltikum durchgegriffen werden, wenn neues, unermessliches Leid von unserem Volke abgemindert werden soll. Die Regierungen der alliierten Mächte, deren Willen gebietet, sofort durchzugreifen, und auch diese hat die energieführenden Maßnahmen angeordnet, um die Widerstandigen zu zähmen. Wie W.B. nach zuverlässigen Mitteln hört, ist General von der Goltz, nachdem seine Bemühungen, die Truppen zum Abmarsch zu bewegen, erfolglos geblieben sind, endgültig abberufen worden.

Zu der Note, welche die Räumung des Baltikums verlangt, heißt es in der „D. Allgem. Anz.“, daß die Regierung nicht verachtet, dem Volkem, das sie eingearbeitet, zu wider zu handeln, was durch eine Reihe von Maßnahmen erwiesen ist. Es bleibt zweifelhaft, ob die Regierung praktisch imstande sein wird, der deutschen Nationalität Entschädigung in Form von Geld zu bewilligen. Es ist zu hoffen, daß der Verband die angebotenen Anträge in die Deutschlands Räumung bedeuten würden, dann nicht in die Tat umsetzen wird, wenn er die Überzeugung gewinnt, daß die Reichsregierung alle Mittel des Willens und der Tat einsetzt, um im Vertrage zu bleiben.

den Satz, daß alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht. Die Nationalversammlung wird an dem Tage, an dem eine neue ordentliche Volkswertung im Sinne der Verfassung gewählt werden kann, ihre Gewalt in die Hände des Volkes zurücklegen.

## Das Betriebsrätegesetz.

Das Betriebsrätegesetz basiert auf dem Gedanken, daß die Produktion ein Ergebnis des Zusammenwirkens von „Kapital und Arbeit“ ist, solange wir im Reichen der kapitalistischen Wirtschaftsmethode leben. Dieses Zusammenwirken legt gegenseitige Vereinbarungen voraus, wenn planmäßige Gesamtleistung erzielt werden soll. Nicht nur die Arbeit muß richtig geplant und organisiert werden, sondern auch die Verwendung des Kapitals und des Produktionsergebnisses, wenn ein Unternehmen lebensfähig sein und bleiben soll.

Diese organisatorische Arbeit war bisher ein Reservat des Unternehmerkapitals, welches durch das Betriebsrätegesetz durchbrochen werden soll. Wir haben es also mit einer traditionellen „Diktatur des Kapitals“ an tun, an dessen Stelle radikale Arbeitervertreter unermittelte die „Diktatur der Arbeit“ setzen wollen. Zwischen diesen beiden Extremen soll im Betriebsrätegesetz ein Ausgleich gefunden und geschaffen werden, welcher in die Linie demokratischer Lebensanschauungen fällt. Wir Sozialdemokraten betrachten ein folgerichtig aufgebautes Betriebsrätegesetz als eine Etappe auf dem Wege zur Sozialisierung, gewissermaßen als die Keimzelle derselben. Die Bedeutung dieses Gesetzes ist deshalb für uns nicht geringer, wie etwa das gleiche Wahlrecht oder der Achtundzwanzig. Der Streit um die Ausweitung der Betriebsrätekompetenz ist also gleichzeitig ein Kampf um die Ausweitung der Arbeitervertretung von „Kapital und Arbeit“, für die wir uns an dieser Stelle als Voraussetzung einer vorläufigen Arbeitsgemeinschaft wiederholt eingesetzt haben.

In Unternehmensfragen lehnt man diese Gleichberechtigung mit der Begründung ab, daß die Arbeitnehmer erstens nicht im gleichen Maße an dem Prosperieren eines bestimmten Unternehmens interessiert sind wie die jeweiligen Erheber des Kapitals und daß sie zweitens volkswirtschaftlich nicht genügend erfahren und vorgebildet sind, um in entscheidenden Lebensfragen des Unternehmens die Tragweite der jeweiligen Entscheidungen übersehen zu können.

In dieser generellen Ablehnung und Begründung liegt aber an sich schon die Schwäche einer solchen Begründung dafür. Es werden sich in jedem größeren Unternehmen in den Angestellten- und Arbeiterkreisen genügend Elemente finden, welche die in Frage gestellten Voraussetzungen für die Aufgaben der Betriebsräte erfüllen. Die Formel für ein gebührendes Zusammenwirken heißt also „Mitarbeiter und Kapital“ und nicht, wie bisher, „Bestimmungsrecht“ auf der einen Seite und „Arbeitspflicht“ auf der anderen Seite.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Aktien-gesellschaften ist der Generalversammlung der Aktionäre ein entscheidender Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung des jeweiligen Unternehmens vorbehalten, aber einzelne Aktionäre lernen die Betriebe, in welchen sie ihr Kapital investiert haben, überhaupt niemals kennen? Sollten diese wenigen dann wirklich allein durch die Tatsache ihrer finanziellen Beteiligung eine größere wirtschaftliche Erkenntnis und ein größeres Verantwortlichkeitsgefühl für sich in Anspruch nehmen dürfen, als die mit dem Unternehmen verbundenen Angestellten und Arbeiter? Nein, die ganze Argumentation ist Spiegelbild, bitterer von der Furcht vor der drohenden Beregung des Unternehmenseigentums mit „eine Beteiligung des unüberwindlichen Gegenstandes zwischen „Kapital und Arbeit“. In diesem Sinne gesehen, wird die Ausgestaltung des Betriebsrätegesetzes auch nur eine unerhebliche politische Maßnahme. Die Beratungs- und Abstimmungsergebnisse in der Nationalversammlung über das Betriebsrätegesetz werden ein-



Agenden...  
Wenn an beiden Seiten die Einheit vorhanden ist, dürfte es gelingen, den Streit durch Verhandlungen zu Ende zu bringen.

### Der Gemeindefreie zusammengedrückt.

Die Gemeinde...  
Der Gemeindefreie wird durch die neue Steuerbelastung...  
Die Gemeinde...  
Der Gemeindefreie wird durch die neue Steuerbelastung...

### Weitere große Schritte der Unabhängigen in Braunschweig.

Die Stimmkraft...  
Die Unabhängigen...  
Die Stimmkraft...  
Die Unabhängigen...

### Die Kohlenpreiserhöhung.

Gegenüber dem Veruche der 'Freiheit', die Erhöhung der Kohlenpreise als Zugeständnis an das Hochkapital darzustellen, erfahren die 'P. P. N.' an aufständiger Stelle:

Das Reichswirtschaftliche Kohlenkomitee hatte vor einigen Tagen eine erhebliche Erhöhung der Kohlenpreise beantragt. Das Reichswirtschaftsministerium ist daraufhin in eine genaue Nachprüfung der Faktulationsgrundlagen...  
Die Kohlenpreiserhöhung...  
Das Reichswirtschaftliche Kohlenkomitee...  
Die Kohlenpreiserhöhung...

### Die politische Schwärzung der Deutschnationalen.

In der Rede des Parteiführers der Deutschnationalen, Herrn Dergt, die dieser am Freitag in der Preussischen Landesversammlung hielt, ist tatsächlich die politische Schwärzung der Deutschnationalen in der Tat...  
Die politische Schwärzung der Deutschnationalen...  
In der Rede des Parteiführers der Deutschnationalen...  
Die politische Schwärzung der Deutschnationalen...

### Günstig überblickt.

Die deutschnationale Führerschaft...  
Die deutschnationale Führerschaft...  
Die deutschnationale Führerschaft...

### Wo sie regieren!

Das ist viel leichter, ist mit großer Mehrheit die regierende Mehrheitspartei zu bestimmen, als selber etwas Besseres zu machen, das bewiesen die Unabhängigen alle Tage dort, wo sie am Ruder sind. Die freistaatlichen Regierungen...  
Wo sie regieren!...  
Das ist viel leichter, ist mit großer Mehrheit...  
Wo sie regieren!

Rufen wir mit dem dadurch entstehenden Anstoss von einer Million zu befragen. Die Wohlhabenden müssen jedoch schon das Kriegskonzept und die Vermehrung der Steuern...  
Rufen wir mit dem dadurch entstehenden Anstoss...  
Die Wohlhabenden müssen jedoch schon...  
Rufen wir mit dem dadurch entstehenden Anstoss...

Der Wohlthäter in Amerika. Das Reiterische Büro...  
Der Wohlthäter in Amerika...  
Das Reiterische Büro...  
Der Wohlthäter in Amerika...

Im Luxemburg. Der 'Telegraph' meldet aus Luxemburg...  
Im Luxemburg...  
Der 'Telegraph' meldet aus Luxemburg...  
Im Luxemburg...

Wilson schwer krank. Der 'New York Herald'...  
Wilson schwer krank...  
Der 'New York Herald'...  
Wilson schwer krank...

Die Kabinetsliste in Brüssel gelöst. Der Kriegsminister...  
Die Kabinetsliste in Brüssel gelöst...  
Der Kriegsminister...  
Die Kabinetsliste in Brüssel gelöst...

Zu Tirpitz' Erinnerungen, die jetzt im Buchhandel erschienen...  
Zu Tirpitz' Erinnerungen...  
Die jetzt im Buchhandel erschienen...  
Zu Tirpitz' Erinnerungen...

## Aus der Provinz.

### An die Ortsvereine im Bezirk.

Zur Aufführung über das...  
An die Ortsvereine im Bezirk...  
Zur Aufführung über das...  
An die Ortsvereine im Bezirk...

Es ist dringend nötig, in allen Wahlkreisabteilungen darüber zu sprechen...  
Es ist dringend nötig...  
In allen Wahlkreisabteilungen darüber zu sprechen...  
Es ist dringend nötig...

Am 1. Oktober ist für den neuen Bezirksverband Halle der erste Wahltag...  
Am 1. Oktober ist für den neuen Bezirksverband Halle...  
Der erste Wahltag...  
Am 1. Oktober ist für den neuen Bezirksverband Halle...

Die Ortsvereine sind bis zum 15. Oktober an die bisherigen Kreisstellen einzuliefern...  
Die Ortsvereine sind bis zum 15. Oktober an die bisherigen Kreisstellen einzuliefern...  
Die Ortsvereine sind bis zum 15. Oktober an die bisherigen Kreisstellen einzuliefern...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

15000 Mark...  
15000 Mark...  
15000 Mark...  
15000 Mark...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...

Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...  
Die Wahlen...



Halle und Gauleis.

Halle, 30. September 1919.

Prebdominanz und Parteivorstand.

Sitzung den 1. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr im St. Nikolaus.

Sozialdemokratischer Verein für Halle (gegr. 1889).

Unsere nächste Parteiverammlung findet Mittwoch, den 1. Oktober, abends 7 Uhr im St. Nikolaus statt.

Am die Einwohnerversammlung.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist es wieder einmal hoch her.

Die Beschlüsse der Einwohnerversammlung sind im wesentlichen durch den Parteivorstand der Sozialdemokratie in der Sitzung der Stadtverordneten am 28. September 1919.

Einigung der Stadtverordneten der Stadt Halle vom 21 auf 22 zu gefasst wird. Die Stadtratswahl kann nun vorgenommen werden.

Der Halleische Bauverein beschließt, seine Kleinwohnungsanlage an der Barbarastrasse auf den neuen Bauplatz zu verschieben.

Advertisement for 'Nach dem Lesen' (After Reading) with text: 'Jeder Tag bis 1. Oktober muß ein Werktag für die "Volksstimme" werden.' and 'Wissen ist Macht'.

finden gegen jeden Militarismus und jede Gewalt und müssen schon aus diesem Grunde die Einwohnerversammlung abhalten.

Es wurde darauf von unseren Genossen folgender Antrag eingebracht: Die Stadtverordnetenversammlung...

Ein Geläch der beteiligten Beamten, den Bürgereigenen Amtsbekanntmachung, Verwaltungsanklagen und den Magistrats-Beschlüssen...

Am die Einwohnerversammlung. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist es wieder einmal hoch her. Es kam zu einer "guten" politischen Debatte zwischen der Rechten und Linken des Hauses, und zum Schluß zu einer Kraftprobe der beiden sich feindselig gegenüberstehenden Gruppen.

Am die Einwohnerversammlung. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist es wieder einmal hoch her. Es kam zu einer "guten" politischen Debatte zwischen der Rechten und Linken des Hauses, und zum Schluß zu einer Kraftprobe der beiden sich feindselig gegenüberstehenden Gruppen.

Am die Einwohnerversammlung. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist es wieder einmal hoch her. Es kam zu einer "guten" politischen Debatte zwischen der Rechten und Linken des Hauses, und zum Schluß zu einer Kraftprobe der beiden sich feindselig gegenüberstehenden Gruppen.

Advertisement for 'Mittelmeister' (Middle Master) with text: 'Mittelmeister, Halle, über alle Geschäftsverhältnisse...'.

**Steuererhöhungen und Steuern.**

Eine sehr folgende Aufsicht mit der Umtausch von Wertpapieren... Gleiches Recht und gleiche Pflichten... die soll es doch heißen in der neuen Republik Deutschland...

Ein baltischer Großkaufmann... Kinder hat er nunmehr ein Gesamt-Einkommen von 8000 Mk zu verzeichnen... Darf man es an Steuern zahlen: Staats-Einkommen-Steuer 118,- Mk, 5% Jubiläum 11,80, 2% Kirchensteuer 20,-, 2 1/2% Gemeinde-Eink.-Steuer 207,-

Ein baltischer Beamter... im Jahre 1919... Gesamtsamt 536,80 Mk... Staats-Eink.-Steuer 60,- Mk, 5% Jubiläum 6,-, Kirchensteuer 12,-, 2 1/2% Gemeinde-Eink.-Steuer 70,-, Gesamtsamt 138,- Mk, Ein Unterschied von 398,20 Mk

Steuerhelfer an Unruhen des Privat-Angestellten... Der Beamte hat dieselbe zivilistische Freiheit wie seine übrigen Kollegen... Die Forderung... Es wird hier in der Tat ein Unrecht... Generalsekretär des Allgemeinen Konium-Bereichs im Zollamt...

Der untere Saal des Volksparks war überfüllt... Die Regie der U. S. V. hatte den Dividens in unterer Lage im Mitgliedsverzeichnis... Bei Beginn der Versammlung... Generalsekretär des Allgemeinen Konium-Bereichs im Zollamt...

Der Bericht des Mitglieds... Die Regie der U. S. V. hatte den Dividens in unterer Lage im Mitgliedsverzeichnis... Bei Beginn der Versammlung... Generalsekretär des Allgemeinen Konium-Bereichs im Zollamt...

Der Bericht des Mitglieds... Die Regie der U. S. V. hatte den Dividens in unterer Lage im Mitgliedsverzeichnis... Bei Beginn der Versammlung... Generalsekretär des Allgemeinen Konium-Bereichs im Zollamt...

Der Bericht des Mitglieds... Die Regie der U. S. V. hatte den Dividens in unterer Lage im Mitgliedsverzeichnis... Bei Beginn der Versammlung... Generalsekretär des Allgemeinen Konium-Bereichs im Zollamt...

Der Bericht des Mitglieds... Die Regie der U. S. V. hatte den Dividens in unterer Lage im Mitgliedsverzeichnis... Bei Beginn der Versammlung... Generalsekretär des Allgemeinen Konium-Bereichs im Zollamt...

Teilen an die Volkshilfe... Wohnung kann schließlich... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe...

Die gemeinliche und kaufmännliche Kraft... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe...

Der Nationalitätsschiff... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe...

Der deutsche Kulturkampf... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe...

Der deutsche Kulturkampf... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe...

Der deutsche Kulturkampf... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe...

Der deutsche Kulturkampf... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe... Die Volkshilfe...

**Partei-Ansichten.**

Konferenz der Sozialisten des Ostens... Unter dem 23. September... Konferenz der Sozialisten des Ostens... Unter dem 23. September...

Der neue Welt-Kalender 1920... Auch im nächstjährigen 'Neue Welt-Kalender'... Der neue Welt-Kalender 1920... Auch im nächstjährigen 'Neue Welt-Kalender'...

**Gemeinschaftliches.**

Internationaler Kundenerlassung... In diesen Tagen... Internationaler Kundenerlassung... In diesen Tagen...

**Literatur.**

'Die Kritik', eine neue Zeitschrift... 'Die Kritik', eine neue Zeitschrift... 'Die Kritik', eine neue Zeitschrift...

**Briefkasten der Redaktion.**

D. Lorenz... Briefkasten der Redaktion... D. Lorenz... Briefkasten der Redaktion...

**Aus aller Welt.**

Wein, Vandenbörse... Wein, Vandenbörse... Wein, Vandenbörse...

**Versammlungs-Kalender.**

Halle a. S. Mittwoch den 1. Oktober... Weissenfels... Halle a. S. Mittwoch den 1. Oktober... Weissenfels...

**Ämterliche Bekanntmachungen für Halle a. d. S.**

Bekanntmachung... In den nächsten Tagen... Bekanntmachung... In den nächsten Tagen...

Bekanntmachung... In den nächsten Tagen... Bekanntmachung... In den nächsten Tagen...

**Ämterliche Bekanntmachungen für Weissenfels.**

Bekanntmachung... In den nächsten Tagen... Bekanntmachung... In den nächsten Tagen...

**Lebensmittel-Kalender.**

Städtische Verkauf von Äpfeln... Lebensmittel-Kalender... Städtische Verkauf von Äpfeln...

Städtische Verkauf von Äpfeln... Lebensmittel-Kalender... Städtische Verkauf von Äpfeln...

Städtische Verkauf von Äpfeln... Lebensmittel-Kalender... Städtische Verkauf von Äpfeln...